

Schlechte Stimmung trotz besserer Aussichten

Gibt es Wirtschaftszweige, in denen Pessimismus zum guten Ton gehört? Nach der jüngsten Umfrage des BDE unter seinen 750 Mitgliedsunternehmen zu urteilen, ist die deutsche Kreislauf- und Entsorgungswirtschaft eindeutig in diese Kategorie einzuordnen. Über 90 Prozent der teilnehmenden Firmen antworteten, dass sie immer noch die Folgen der globalen Wirtschafts- und Finanzkrise spüren. Entsprechend schlecht ist die Stimmung in der Branche.

Wie aber ist es zu erklären, dass sieben Prozent der befragten Unternehmen angaben, überhaupt nicht von der Krise betroffen zu sein? Ist hier der Wunsch der „Vater“ des Gedankens, oder hat die Krise ihren Geschäften tatsächlich nichts anhaben können? Vielleicht bewerten die Manager dieser Unternehmen die ersten Anzeichen einer wirtschaftlichen Erholung erheblich optimistischer als ihre Kollegen: Laut Bundesverband der Deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Rohstoffwirtschaft ist für das laufende Jahr durchaus eine positive Tendenz zu erkennen. Während 2009 insgesamt 60 Prozent der BDE-Mitglieder rückläufige (36 Prozent) und zum Teil sogar stark rückläufige Umsätze (24 Prozent) hinnehmen mussten, rechnet in diesem Jahr nur noch jedes vierte Unternehmen mit sinkenden Einnahmen. 31 Prozent der Befragten hoffen in 2010 auf bessere Geschäfte. Sollte in den kommenden Monaten auch die Ertragssituation mit dem positiven Trend der Umsatzentwicklung mithalten, könnten viele Verbandsmitglieder ihre Pläne in die Tat umsetzen und in diesem Jahr wieder stärker investieren als 2009 (31 Prozent der Befragten) sowie neue Mitarbeiter einstellen (16 Prozent).

Angesichts dieser optimistischen Befragungsergebnisse schätzt BDE-Präsident Peter Kurth, die Entsorgungs- und Kreislaufwirtschaft habe die Talsohle hinter sich gelassen. Die Unternehmen haben die Krise seiner Ansicht nach bisher gut bewältigt, weil sie sich schnell auf die besonders schwierigen Rahmenbedingungen einstellen konnten. Nun erwarte der Wirtschaftszweig, „dass das anstehende Kreislaufwirtschaftsgesetz zu einer Stabilisierung und Verbesserung der Rahmenbedingungen führt.“

Die Elektro(nik)schrottverwerter in Europa wären schon froh, wenn die bevorstehende WEEE-Novelle mehr Klarheit schafft und bürokratische Hürden abbaut. Lesen Sie mehr ab Seite 2 in dieser Ausgabe.

Brigitte Weber

Politik & Recht

Bericht vom IERC 2010 in Salzburg	2
Schrotthandel: Interview mit Ross Bartley (BIR)	6
Ralf Schmitz (VDM) plädiert für den dritten Weg	9
Verbände fordern Neuordnung der Verpackungsentsorgung	11

Forschung & Studien

Ausgewählte Klimaschutzpotenziale der Abwasserwirtschaft	16
Energieeffiziente Bioabfallverwertung	18

Kreislaufwirtschaft

Biomasse nur noch aus nachhaltigem Anbau	20
„Bioabfall ist ein wertvoller Rohstoff“	21
Der Markt für Biomassekraftwerke	22

Märkte

Altpapier: Uneinheitliche Entwicklung	24
Zuversicht trotz schwieriger Rahmenbedingungen	26
Marktchancen in der Türkei	27

Unternehmen

ZKS-Abfall	30
Aurubis AG	31

SR-Technik

Waschwasseraufbereitung	32
Der „leise Kollege“	34
Shredder und Mühle in Einem	34

Marktberichte

Altpapier	25
Altkunststoffe	26
Altglas	27
Schrott	28

Humor	35
Seminarkalender/Impressum	36
Index/Ausschreibungen	37
Termine	38
Anzeigenmarkt	39

Titelbild:

Kritik an der deutschen Verpackungsverordnung gab es in der Vergangenheit immer wieder. Ende Januar haben Verbände der privaten und kommunalen Entsorgungswirtschaft, gemeinsam mit kommunalen Spitzenverbänden und den im Bundesverband dualer Systeme (BDSD) organisierten Rücknahmeorganisationen ein Positionspapier vorgelegt, in dem sie Verbesserungsvorschläge unterbreiten. Lesen Sie mehr dazu auf den Seiten 11 bis 14 in dieser Ausgabe.

Foto: Harald Heinritz, Landratsamt Kitzingen



6



11



16



18



20



24

